

er auf einen Flug Geier, der sich über die Prairie herabewegte und zwar aus der Richtung, nach der vorhin der Pawnee so eifrig ausgeblickt hatte. Zuerst konnte Middleton die kleinen, dunkeln, in den grauen Wolken schwebenden Gegenstände nicht unterscheiden, bald aber waren sie nah genug herangekommen, um sich erkennen zu lassen. „Nun gebt acht, wie sich das Geheimnis der Geier aufklärt,“ fuhr der Bildsteller fort; „jetzt werdet Ihr auch die Büffel hören — dort kommen sie schon! Eine Herde, ein Heer! Und sicher lauert ein Trupp Pawnees in einer Vertiefung, und wenn sie Jagd auf die Ungetüme machen, giebt's einen prächtigen Anblick. Diese Jagd wird uns auch den Squatter und seine Ketten vom Leibe halten, ohne daß wir von den wilden Jägern etwas zu befürchten hätten, denn die Pawnees sind ein gutartiges Volk.“

Nun kamen auch Paul und der Doktor, Inez und Ellen, die am Kochfeuer beschäftigt gewesen, herbei, um Zeugen des erwarteten Schaupiels zu sein.

Elftes Kapitel.

Aus dem Regen in die Traufe.

Die erhabene Ruhe und Einsamkeit der endlos ausgebreiteten Grassteppe war bis jetzt durch Schwärme drüberhinziehender Vögel, die die Luft durchschnitten und verfinsterten, eher noch erhöht als vermindert worden. Nun aber verwandelte sich das Bild der großartigsten Ruhe auf einmal durch wild herandrängende Massen stampfender und brüllender Vierfüßler in sein gerades Gegenteil.

Erst zeigten sich nur wenige ungeheurere Bisonbullen auf der fernsten Prairiewelle, von der sie im Zickzack niederstreiften, gefolgt von langen Reihen einzeln hintereinander laufender Büffel, denen sich, wie dem Abgrunde entsteigend, ein gesammeltes zahlloses Heer nachwälzte, die fahle Grasfarbe der Steppe mit den zottigen Fellen überschwarzend. Kleine Säulen von Staubwolken schossen aus der Mitte der Herde empor, so oft eins der Tiere,